

Klausur: Monetäre Ökonomie (11037)
Wintersemester 2009/10

Prüfer: Prof. Dr. Horst Gischer

Hilfsmittel: Taschenrechner

Die Klausur umfasst drei Aufgaben, von denen zwei zu bearbeiten sind.

Aufgabenstellung:

1. Gegeben sei eine Subsistenzwirtschaft mit den Gütern (Sektoren) Weizen (W), Eisen (E) und Schweine (S), in der folgende Produktionsprozesse (Mengenangaben) beobachtet werden:

$$\begin{array}{rclclclclcl} 160 W & & \& & 8 E & & \& & 12 S & \rightarrow & 300 W \\ 60 W & & \& & 4 E & & \& & 8 S & \rightarrow & 14 E \\ 80 W & & \& & 2 E & & \& & 20 S & \rightarrow & 40 S \end{array}$$

- a) Skizzieren Sie die wesentlichen Eigenschaften einer stilisierten Subsistenzwirtschaft.
- b) Zeigen Sie, dass eine „Mengenrechnung“ für die beschriebene Wirtschaft nicht zwingend zu einer konsistenten Tauschlösung führt. Lösen Sie das Problem durch Einführung einer „Preisrechnung“. Welche im ökonomischen Tausch auftretenden Schwierigkeiten werden nicht beseitigt?
2. Zeigen Sie anhand eines geeigneten Modells, dass eine Bank, die sich Schuldnern mit unterschiedlich riskanten Investitionsprojekten mit identischem Rückflusserwartungswert (aber unterschiedlicher Varianz) gegenüber sieht, auf einen Nachfrageüberschuss auf dem (einheitlichen) Kreditmarkt nicht zwingend mit Zinserhöhungen reagiert. Argumentieren Sie unter Zuhilfenahme der (erwarteten) Rückflussfunktionen von Bank und Schuldnern.
3. In einem keynesianischen Makromodell mit flexiblen Nominallöhnen existiere in der Ausgangssituation ein Vollbeschäftigungsgleichgewicht. Diskutieren und begründen Sie die Konsequenzen einer restriktiven Geldpolitik in Form einer Reduzierung der exogenen Geldmenge M .